

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
Diözesanverband München und Freising
Protokoll der 84. Diözesanversammlung

vom 24.-26.11.2017

Thalhäusl, Fischbachau

Tagesordnung

1. Eröffnung

- 1.1 Begrüßung
- 1.2 Ernennungen
- 1.3 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia
- 1.4 Genehmigung der Tagesordnung
- 1.5 Protokoll der 83.Diözesanversammlung

2. Berichte

- 2.1 Stufen
- 2.2 Bildung, Facharbeitskreis
- 2.3 Diözesanvorstand

3. Antragsnachbesprechung

4. Bericht des Rechtsträgers: Jugendwerk Sankt Georg e.V.

- 4.1 Bericht des Vorstandes
- 4.2 Finanzbericht

5. Entlastung des Diözesanvorstandes

6. Informationen & Berichte

- 6.1 Freunde und Förderer der DPSG München und Freising
- 6.2 BDKJ Vorstand München und Freising
- 6.3 Bundesvorstand DPSG

7. Wahlen

- 7.1 Berichte Wahlausschuss
- 7.2 Wahlen des Diözesanvorstandes
- 7.3 Wahlen in den Wahlausschuss
- 7.4 Wahlen in das Jugendwerk

8. Leuchtfeuer, LeiterInnen-Veranstaltung auf Bundesebene 2018

9. Anträge

10. Jahresplanung

11. Sonstiges

1. Eröffnung

Die Versammlung beginnt am Samstag, den 25.11.2017 um 9:40 Uhr.

1.1 Begrüßung

Der Vorstand begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Die Versammlung beschließt, die Moderation an Elisabeth Maier zu übertragen.

1.2 Ernennungen

Im Vorfeld der Versammlung haben am Abend des 24.11.2017 folgende Ernennungen stattgefunden:

- Tobias Wichtrey wird für eine weitere Amtszeit als Referent der Wölflingsstufe berufen.
- Andreas „Andi“ Müller wird für eine weitere Amtszeit als Referent der Pfadfinderstufe berufen.
- Raphael "Raphi" Beljung wird als Referent der Roverstufe berufen.

1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia

Es wurde fristgemäß eingeladen.

Stimmverteilung:

<u>Diözesanvorstand</u>	(3/3)	Mathias „Matze“ Fazekas, Bianca Haußmann, Andreas Sang
<u>Stufenreferenten:</u>	(5/6)	
Wölflinge	(2/2)	Tobias Wichtrey, Sarah Bauer
Jungpfadfinder	(0/1)	
Pfadfinder	(1/1)	Andreas „Andi“ Müller
Rover	(2/2)	Matthäus Brandl, Raphael „Raphi“ Beljung
<u>Bezirksvorstände:</u>	(17/21)	
Ebersberg	(2/3)	Christian „See“ Seemüller, Maria Kurfer (Stimmdelegation von Valentina „Valli“ Vollmer)
Freising	(3/3)	Stefanie Schweizer, Christoph „Chris“ Ammer, Florian „Freece“ Heinritzi
München-Isar	(2/2)	Sebastian „Sebba“ Göller (Stimmdelegation von Paul Weyh), Josef „Seppi“ Obermaier
München-Ost	(0/2)	
Oberland	(3/3)	Vera Mühlhans, Anton „Doni“ Berger, Markus Holler
Rosenheim	(3/3)	Rüdiger „Rü“ Motzer, Franziska Fischer, Stefan Reis
Rupert-Mühldorf	(2/3)	Laura Widmann, Bernhard Hennecke
Würm-Amper	(2/2)	Sven Groll, Sandra Mosandl

Stufendelegierte: (8/10)

Wölflingsstufe	(3/3)	Anja Gschirr, Florian „Woody“ Holzhammer, Veronika „Vroni“ Heuten
Jungpfadfinderstufe	(2/3)	Korbinian „Korbi“ Adam, Carolin „Caro“ Geitner
Pfadfinderstufe	(2/3)	Julia Böckenförde, Kerstin Pirker
Roverstufe	(1/1)	Benedikt „Bene“ Thalhammer

Die Versammlung ist mit 33 von 40 Stimmen beschlussfähig.

Beratende Mitglieder der Versammlung:

Mitglieder des Rechtsträgers	Lukas Glockner, Tobias Irlinger
Mitglied der DPSG Bundesleitung	Anna Sauer
Vertreter des Diözesanvorstandes des BDKJ	Sebastian Appolt
Mitglied der Freunde und Förderer	Richard Uhl
Hauptberufliche Geschäftsführerin	Regine Zisch
Hauptberufliche Referenten der Diözesanleitung	Annika Kunze, Maximilian Margreiter
Vorstandsreferent für Bildung	Lukas Lambertz
Fachreferentin für Behindertenarbeit	Sabine „Bine“ Fehr
Fachreferent für Ökologie	Franz Tödte
Fachreferent für Internationale Gerechtigkeit	Andreas „Andi“ Riedl
Delegierter für den Facharbeitskreis	Richard „Richi“ Zacharias

1.4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird vorgestellt.

Die Diözesanleitung (kleine DL) stellt einen Initiativantrag bzgl. eines Diözesanlagers in 2021 (siehe Anlage).

Es gibt keine Fragen zum Initiativantrag.

Es wird per Handzeichen abgestimmt.

Die Aufnahme des Initiativantrags in die Tagesordnung (unter Anträge) wird einstimmig beschlossen.

Die Tagesordnung (inkl. Initiativantrag) wird einstimmig angenommen.

1.5 Protokoll der 83. Diözesanversammlung

Es sind keine Anmerkungen oder Einsprüche eingegangen.

Das Protokoll der 83. Diözesanversammlung gilt damit als angenommen.

2. Berichte

Ausführlich und in Schriftform liegen die einzelnen Berichte gesammelt im Berichtsheft der 84. Diözesanversammlung vor. Ergänzend zum Inhalt des Berichtshefts wird im Folgenden lediglich die Vorstellung im Rahmen der Diözesanversammlung aufgegriffen.

2.1 Stufen

Wölflinge:

Der Wölflings-Arbeitskreis verteilt kleine Puzzle, die von den restlichen Teilnehmenden der Versammlung schnell zusammengesetzt werden müssen und im Ganzen Impressionen des Wö-DAK zeigen.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

Jungpfadfinder:

Der Jupfi-Arbeitskreis trägt in Form einer interaktiven Büttenrede seinen Bericht vor, der unter anderem vom GeoCacheLauf auf dem Patrona Bavariae handelt.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

Pfadfinder:

Der Pfadi-Arbeitskreis verteilt Karten mit Begriffen, die pantomimisch dargestellt werden müssen. Verschiedene vergangene (Pfaditopia, Patrona Bavariae) und zukünftige (Wochenende im Seegatterl, Paddelfahrt von Wien nach Budapest) Aktionen des Pfadi-DAK werden so kreativ dargestellt. Auch werden Zeilen aus der Lagerzeitung des Pfaditopia vorgelesen.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

****Neu eingetroffene Mitglieder des Jugendwerks werden begrüßt.*

Rover:

Der Rover-Arbeitskreis trägt ein Improtheaterstück vor, in dem seine Arbeit unter anderem beim Patrona Bavariae und beim Explorer Belt, sowie die personelle Situation, auf humorvolle Weise dargestellt werden.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

2.2 Bildung, Facharbeitskreis

Referat für Bildung:

Der Bericht erfolgt in Form eines kleinen Theaterstücks, in dem Zeitungsschlagzeilen scherzhaft diskutiert werden.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

****Ein neu eingetroffenes Schnuppermitglied des Wölflings-Arbeitskreises und ein weiteres Mitglied des Jugendwerks werden begrüßt.*

Facharbeitskreis für Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit:

Der Bericht erfolgt als Film, zusammengeschnitten aus verschiedenen James-Bond-Szenen und hierzu passenden selbst aufgenommenen Tonssequenzen.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

2.3 Diözesanvorstand

Der Diözesanvorstand spielt Glücksrad mit den restlichen Anwesenden. Dabei müssen verschiedene Fragen zum Bericht beantwortet werden. Bei richtigen Antworten gibt es kleine Geschenke.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

3. Antragsnachbesprechung

Zu Antrag 1 – Herbst-Diözesanversammlung 2017

Die Herbst Diözesanversammlung 2017 hat wie im Antrag beschrieben stattgefunden.

4. Bericht des Rechtsträgers: Jugendwerk Sankt Georg e.V.

4.1 Bericht des Vorstandes

Der Jugendwerks-Vorstand präsentiert den Bericht.

Das Haus Seegatterl, das von einem ehrenamtlichen Arbeitskreis betreut wird, zeigt im Winter eine sehr gute Auslastung. Im Sommer (v.a. werktags) sind die Belegungszahlen nicht so gut. Der AK Marketing hat das Ziel, die Auslastung zu verbessern (Zielgruppenfindung, übersichtliche Homepage für die Buchung, Nutzung von Buchungsplattformen, Imagefilm). Derzeit gibt es keine größeren baulichen Mängel. Es gibt einen neuen Schlüsseltresor. Das Thema Fluchttreppe ist noch nicht final geklärt. Es werden kreative Schreiner/Zimmerer/Architekten für die Gestaltung des Grillplatzes gesucht. Es wird einen Fotowettbewerb (Lagerfotos o.Ä.) für die Innengestaltung geben (pro Einsender ca. 10 Bilder, Gewinner: Geldprämien in Gutscheinform, weitere Infos auf der Facebookseite).

Das Thalhäusl ist ganzjährig gefragt und die Buchungszahlen steigen stetig. Folglich gelangt Thomas „TU“ Unger in der Verwaltung des Hauses an seine Grenzen. Als Ausgleich wurden eine zusätzliche Reinigungskraft und eine ortsansässige Pfadfinderin engagiert, die in Zukunft ebenfalls Aufgaben übernehmen werden. Die notwendige Fluchttreppe ist geplant und muss noch vom Landratsamt genehmigt werden. Der AK Thalhäusl stellt eine Liste mit den notwendigen Investitionen zusammen, die in den nächsten Jahren anfallen und plant deren Umsetzung. Diese Arbeiten sollen zum Teil an Firmen vergeben und zum anderen auch auf ehrenamtlicher Basis umgesetzt werden. Eine Idee ist, dass freiwillige Mitglieder eines Stammes an einem Wochenende anreisen und verschiedene Arbeiten erledigen.

In 2018 und 2019 soll es ein Häuserjubiläum geben, wozu noch eingeladen wird.

Fragen zum Bericht:

Benedikt „Bene“ Thalhammer fragt, ob das Thalhäusl nicht mehr vermietet werden darf bzw. zugesperrt wird, wenn die Feuertreppe nicht genehmigt wird. Das Jugendwerk bejaht diese Frage, da dies eine notwendige Brandschutzauflage sei.

Franz Tödte fragt, wie es mit der EMAS-Zertifizierung aussieht, da Mathias „Matze“ Fazekas den Facharbeitskreis hierzu vor längerem angefragt hatte. Das Jugendwerk führt an, dass für beide Häuser die Zertifizierung und ihre Umsetzung läuft.

4.2 Finanzbericht

Der Finanzbericht wird vorgestellt.

5. Entlastung des Diözesanvorstandes

Mit drei Enthaltungen, einer abwesenden Stimme (Toilette) und keiner Gegenstimme wird der Diözesanvorstand entlastet.

*****Vorzug von Punkt 7.4 Wahlen in das Jugendwerk und Punkt 9 Anträge (Antrag 3).**

*****Samstag, 25.11.2017, ab 12:45 Uhr Mittagspause.**

*****ab 14:30 Uhr Fortsetzung der Versammlung. Julia Böckenförde und Carolin „Caro“ Geitner sind gegangen, daher sind es nun 31 von 40 Stimmen. Neu eingetroffene Mitglieder der Freunde und Förderer werden begrüßt.**

6. Informationen & Berichte

6.1 Freunde und Förderer der DPSG München und Freising

Richard Uhl stellt die Freunde und Förderer vor, die die Pfadfinder des Diözesanverbandes in vielen finanziellen und anderen Belangen unterstützen, und erläutert, welche Treffen es innerhalb der Freunde und Förderer gibt. Man wünscht sich für die Zukunft, noch mehr jüngere Menschen für eine Mitgliedschaft zu begeistern. Ab sofort gibt es für alle ehemaligen Mitglieder der Diözesanleitung eine zweijährige kostenlose Schnuppermitgliedschaft bei den Freunden und Förderern, um diese einmal kennen lernen zu können und einen Einblick zu erhalten.

*****Vorzug der Punkte 7 Wahlen, 7.1 Bericht des Wahlausschusses, 7.2 Wahlen des Diözesanvorstands, 7.3 Wahlen in den Wahlausschuss und Punkt 9 Anträge (Antrag 1 & 2).**

*****Die neu eingetroffene Bundesvorsitzende Anna Sauer wird begrüßt.**

*****Ende der Versammlung am Samstag, den 25.11.2017 um 17 Uhr.**

*****Fortsetzung der Versammlung am Sonntag, den 26.11.2017 um 9:35 Uhr, aufgrund der Abreise einiger Teilnehmer sind es nun 23 von 40 Stimmen.**

6.2 BDKJ-Vorstand München und Freising

Die Jugendkorbinianswallfahrt hat stattgefunden und war eine gelungene Aktion. Aufgrund des Patrona Bavariae waren die Pfadfinder dieses Jahr dort weniger vertreten. Der BDKJ hofft, dass dies 2018 wieder anders ist. Für 2018 ist zudem eine Jugendsynode geplant. Im Februar 2018 findet die Pfarrgemeinderatswahl statt, an der man aktiv teilnehmen soll. Am 17.02.2018 findet die Eröffnung der Misereor/BDKJ-Jugendaktion mit Liveband und dem Thema „Wasser“ statt, bei der die Teilnehmer mehr über das Partnerland Indien erfahren sollen. Für Mai 2019 ist wieder eine 72h-Aktion geplant.

6.3 Bundesvorstand DPSG

Der Bundesvorstand besteht derzeit aus Anna Sauer (Bundesvorsitzende seit Mai 2017) Dominik Naab (nicht anwesend). Das Amt des Bundeskuraten ist weiterhin vakant. Im Mai 2018 findet die Wahl des Bundesvorsitzenden sowie des Bundeskuraten statt.

Aktuelle Themen auf Bundesebene:

- Überarbeitung der Stufenordnungen (z.B. flexible Alterszuschnitte)
- Bibergruppen ab 4 Jahren, Arbeitshilfen folgen, weißes Halstuch
- Leitergewinnung: Stämme können hierfür speziell ausgebildete Trainer buchen, wenn man Leiterverstärkung braucht
- Leuchterfeuer: Leitertreffen in Westernohe, Funken (Kennenlernen), Flammen (Wissen erlangen), Feuerschein (Begeisterung weitertragen) Diözesandörfer, Diözesanzzeit (28.04. 11-16 Uhr) (siehe auch Punkt 8)
- www.wissen.dpsg.de = Landing-Page mit praktischen Hilfen
- Jahresaktion 2018: „Lebendig.Kraftvoll.Schärfer.Glaubste?“ (Gottesdienst neu entdecken, Gottesdienstkonfigurator)

Anton „Doni“ Berger fragt, ob die Unterlagen der Modulausbildung nun in ausdrückbarer Form verfügbar sind. Anna Sauer antwortet mit ja und merkt an, dass noch daran gearbeitet wird, das Format ansprechender zu gestalten.

7. Wahlen

7.1 Bericht Wahlausschuss

Der Vorstand übergibt an den Wahlausschuss, vertreten durch Anton „Doni“ Berger und Anna-Lena „Anni“ Bucksch.

Anfangs wird von den beiden Vertretern des Wahlausschusses hervorgebracht, dass das dritte Mitglied des Wahlausschusses, Andreas „Osi“ Ostermaier, sich leider nicht aktiv in die Arbeit des Wahlausschusses eingebracht hat. Es wird darauf hingewiesen, dass zukünftige Amtsinhaber ihren Aufgaben verantwortungsvoll nachkommen sollten. Für das Amt des Diözesanvorsitzenden wurde auf Facebook und über den Mail-Verteiler der Bezirksvorsitzenden Werbung gemacht. Zudem wurden verschiedene Leute angefragt, um eine Person zu finden, die die Position von Mathias „Matze“ Fazekas als Diözesanvorstand übernehmen möchte. Alle angesprochenen Kandidaten haben verneint. In Zukunft soll in den Bezirken noch mehr Werbung gemacht werden.

Voraussetzungen für das Amt des Diözesanvorsitzenden: männlich, volljährig, Woodbadge von Vorteil.

7.2 Wahlen des Diözesanvorstandes

Wahl des männlichen Vorsitzenden:

Es gibt keinen Kandidaten, der zur Wahl antritt, damit bleibt das Amt unbesetzt.

Alle werden nochmals eindringlich gebeten, sich in ihrer Umgebung umzuschauen, ob es einen möglichen Kandidaten gibt.

Lukas Lambertz merkt an, dass für den Fall, dass sich noch ein etwas unsicherer Kandidat finden würde, man noch einen Platz auf dem VT freimachen könnte.

Wahl des Kuraten:

Die Liste der Kandidat/innen wird eröffnet.

Der bisherige Diözesankurat Andreas Sang, dessen Amtszeit ausläuft, hat ein Bewerbungsschreiben (siehe Anhang) eingereicht und stellt sich kurz vor.

Anton „Doni“ Berger merkt an, dass Andreas Sang noch kein Woodbadge hat und fragt, ob er dieses noch machen will. Andreas Sang kann es nicht versprechen, da es sich zeitlich angesichts seiner beruflichen und familiären Verpflichtungen als sehr schwierig gestaltet.

Bernhard Hennecke fragt, wie sicher es ist, ob Andreas Sang sich 2020 wieder zur Wahl aufstellen lassen wird - im Hinblick auf das Diözesanlager 2021. Andreas Sang merkt an, dass dies bisher noch nicht zu 100% sicher ist.

Gemäß §16 der Geschäftsordnung ist eine Personaldebatte bei Vorstandswahlen verpflichtend. Die Personaldebatte findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt. Der Wahlausschuss überprüft die Beschlussfähigkeit.

Es findet eine geheime Wahl mit Wahlzetteln statt. Alle abgegebenen Stimmen sind gültig.

Kandidat/in	Ja	Nein	Enthaltungen	nimmt die Wahl an
Andreas Sang	30		1	Ja

7.3 Wahlen in den Wahlausschuss

Es können 5 Personen in den Wahlausschuss gewählt werden, ihre Amtszeit beträgt jeweils zwei Jahre. Zwei Personen sind noch für ein weiteres Jahr Mitglieder des Wahlausschusses (Anton „Doni“ Berger und Anna Lena „Anni“ Bucksch), die Amtszeit von Andreas „Osi“ Ostermaier endet heute. Daher sind maximal 3 Plätze zu besetzen.

Sandra Mosandl fragt, wie viel Zeit die Arbeit im Wahlausschuss in Anspruch nimmt. Anton „Doni“ Berger antwortet, dass viel von zu Hause über das Internet machbar ist und dass der Aufwand nicht allzu groß ist. Wichtig wäre, dass jemand aus München im Wahlausschuss ist, da sich die Münchner untereinander besser kennen und man so die dortigen Personen besser erreicht.

Die Liste der Kandidat/innen wird eröffnet.

Sandra Mosandl, Korbinian Adam und Matthäus Brandl werden als Kandidaten vorgeschlagen. Sie stellen sich kurz vor.

Es findet eine geheime Wahl mit Wahlzetteln statt. Alle abgegebenen Stimmen sind gültig.

Ergebnisse der Wahl in den Wahlausschuss:

Kandidat/in	Ja	Nein	Enthaltungen	nimmt die Wahl an
Matthäus Brandl	30			Ja
Sandra Mosandl	30			Ja
Korbinian „Korbi“ Adam	30			Ja

7.4 Wahlen in das Jugendwerk

Das Jugendwerk ist der Träger unseres Diözesanverbandes. Maximal 20 Personen können Vollmitglieder des Vereins sein. Das Jugendwerk ist u.a. verantwortlich für die Häuser Seegatterl

und Thalhäusl. Es wird kurz erläutert, welche Aufgaben die Vollmitglieder haben. Alle Kompetenzen und Interessen sind willkommen.

Sechs Plätze können aktuell besetzt werden. Vier der bisherigen Vollmitglieder sind zur Wiederwahl bereit.

Folgende Kandidaten stellen sich zur Wahl bereit:

Mathias „Matze“ Fazekas, Lukas Glockner, Andreas „Andi“ Müller, Andreas Sang, Sebastian „Schrotti“ Schroth, Bernd Streppel

Die neu kandidierenden Personen (Bernd Streppel, Sebastian „Schrotti“ Schroth per Video) stellen sich kurz vor.

Es wird keine Personaldebatte gefordert.

Die Wahl wird geheim per Stimmzettel durchgeführt. Alle abgegebenen Stimmen sind gültig.

Ergebnis der Wahl ins Jugendwerk:

Kandidat/in	Ja	Nein	Enthaltungen	nimmt die Wahl an
Mathias „Matze“ Fazekas	33			Ja
Lukas Glockner	33			Ja
Andreas „Andi“ Müller	33			Ja
Andreas Sang	33			Ja
Sebastian „Schrotti“ Schroth	33			Ja (in Abwesenheit)
Bernd Streppel	33			Ja

Damit hat das Jugendwerk wieder 20 Vollmitglieder.

8. Leuchtfeuer, Leiterveranstaltung Bund 2018

Studien- und Informationseinheit des Diözesanvorstandes (Infoplakat im Anhang).

Am ersten Tag gibt es eine so genannte „Diözesanzeit“ (am 28.04.2018 von 11 bis 16 Uhr). Währenddessen hat jede Diözese Zeit für sich.

Sebastian „Sebba“ Göller fragt, ob die Diözese Budget für das Leuchtfeuer hat. Bianca Haußmann antwortet, dass nur Budget für die Küche vorhanden ist und merkt an, dass es bereits ein Küchenteam (München-Ost) gibt und dass München-Isar (Ansgar) Unterstützung für das Süd-Café zugesichert hat.

Andreas „Andi“ Müller fragt, ob es das Leuchtfeuer ein inhaltliches Ziel hat. Anna Sauer zählt Ziele auf (Netzwerken, Treffen anderer LeiterInnen, Kennenlernen, Begegnung, Austausch, Vermittlung neuer Methoden/Inhalte/Wissen, Stärkung der LeiterInnen) und merkt an, dass die HelferAnmeldung seit letzter Woche online ist. Lukas Lambertz meint dazu, dass es erst mal wichtig ist, HelferInnen für die Diözese zu finden (Aufbauteam, Betreuung Infopoint, „Hausmeister“, ...).

9. Anträge (siehe Anhang)

Antrag 1 – Berghütte

Antragsteller: Florian „Woody“ Holzhammer, Laura Widmann, Bernhard Hennecke, Anton „Doni“ Berger

Die Antragsteller bringen vor, dass es vorteilhaft wäre, wenn der Diözesanvorstand die Möglichkeit prüfen würde, ob man dem Diözesanverband eine Berghütte zur Verfügung stellen könnte. Es soll ein AK Berghütte gebildet werden, der die Möglichkeiten prüfen und die

Ergebnisse auf der Diözesanversammlung 2018 vorstellen soll. Florian „Woody“ Holzhammer und Veronika „Vroni“ Heuten würden Teil dieses AKs sein.

Bianca Haußmann fragt, ob der AK auch zu zweit bestehen könnte oder ob ein Diözesanvorstand notwendig ist. Veronika „Vroni“ Heuten antwortet, dass der AK auch zu zweit möglich sei, aber eine Einbeziehung des Diözesanvorstands von Vorteil wäre.

Anja Gschirr fragt, was der vorgestellte Preis pro Nacht ist und warum das Seegatterl nicht als Berghütte gilt. Florian „Woody“ Holzhammer antwortet, dass es günstiger sein sollte als eine Nacht in einer DAV Hütte für DAV Nicht-Mitglieder (ca. 40,- Euro pro Nacht). Veronika „Vroni“ Heuten merkt an, dass sich eine Berghütte durch Einfachheit, kein fließendes Wasser und keinen Strom auszeichnet, und dass diese wirklich auf dem Berg liegen sollte.

Bianca Haußmann merkt an, dass es sich hierbei einen Prüfantrag handelt und dass sie die Möglichkeit einer Kooperation mit einer anderen Organisation gut findet. Denn das Kaufen einer Berghütte wäre finanziell/personell nicht möglich.

Rüdiger „Rü“ Motzer merkt an, dass bei einer so einfachen Hütte die Preisvorstellung bei ca. 5,- Euro pro Nacht liegen sollte und dass die Hütte eine Kapazität von 20-25 Personen haben sollte.

Josef „Seppi“ Obermaier fragt, ob man hier von einer fertigen, schon gebauten Berghütte spreche oder ob man nur ein Grundstück erwerben und eine neue Hütte darauf bauen möchte, und welche Belegungszahlen der Vorstellung entsprechen. Veronika „Vroni“ Heuten antwortet, dass man keine neue Berghütte bauen möchte, und dass die Berghütte eine Kapazität von 15-20 Personen haben sollte. Ferner merkt sie an, dass die Kapazität aber auch davon abhängig ist, welche Berghütten verfügbar sind, und dass man evtl. noch bei den Stämmen abfragen sollte, welche Kapazität für die Stämme interessant wäre. Florian „Woody“ Holzhammer fügt noch hinzu, dass das Thalhäusl sehr groß ist und das Seegatterl eine mittlere Größe besitzt, aber nichts Kleineres für kleinere Stämme oder Stufenausflüge zur Verfügung steht, bei denen die Mindestbelegungszahlen auch kleiner sind.

Sabine „Bine“ Fehr merkt an, dass man einen zeitlichen Rahmen für die Prüfung ansetzen sollte. Anton „Doni“ Berger antwortet, dass dies sehr schwer kalkulierbar ist. Veronika „Vroni“ Heuten und Bernhard Henneke merken an, dass auf der Diözesanversammlung im Herbst 2018 die Ergebnisse vorgestellt werden sollen.

Florian „Woody“ Holzhammer und Bernhard Henneke schlagen folgende Ergänzung des Antragstextes vor: „Die Ergebnisse sollen auf der Herbst Diözesanversammlung 2018 vorgestellt werden.“

Mathias „Matze“ Fazekas merkt an, dass es auf der Diözesanversammlung 2018 eine Antragsnachbesprechung geben wird, aufgrund dessen eine Textergänzung nicht notwendig ist.

Ein Stimmungsbild zeigt, dass die Textergänzung gewünscht wird.

Der Antrag (inkl. Ergänzung) wurde wie folgt abgestimmt:

Ja	30
Nein	1
Enthaltung	0

Der Antrag ist damit angenommen.

Bianca Haußmann gibt die Aufgabe, einen Arbeitskreis zu bilden, an Florian „Woody“ Holzhammer und Veronika „Vroni“ Heuten weiter.

Antrag 2 – Fairtrade-Diözese München und Freising

Antragsteller: Facharbeitskreis

Der Facharbeitskreis beantragt, dass sich die Diözese an der Kampagne „Fairtrade Scouts“ beteiligen und sich um eine Zertifizierung als „Fairtrade Diözese“ bemühen soll.

Mathias „Matze“ Fazekas fragt, ob Punkt 3 eine Folgerung aus Punkt 2 ist. Diese Frage wird von Andreas „Andi“ Riedl bejaht.

Benedikt „Bene“ Thalhammer fragt, was dies für Konsequenzen für unsere Aktionen hätte. Andreas „Andi“ Riedl antwortet, dass das noch offen ist und von einer zukünftig gebildeten Fairtrade Gruppe ausgearbeitet werden soll.

Sabine „Bine“ Fehr merkt an, dass das Kaufen bestimmter Produkte keine Voraussetzung für eine „Fairtrade Diözese“ ist.

Kerstin Pirker fragt, ob es Absicht ist, dass man sich hier auf Produkte mit dem Fairtrade-Siegel beschränkt. Andreas „Andi“ Riedl antwortet, dass man den fairen Handel zunächst auf diese Weise unterstützen möchte.

Sebastian „Sebba“ Göller fragt, ob es schon andere „Fairtrade-Diözesen“ gibt. Der Facharbeitskreis antwortet, dass Köln schon eine „Fairtrade-Diözese“ ist.

Kerstin Pirker stört sich an dem Fairtrade-Siegel, da Produzenten ihres Wissens für dieses Siegel zahlen müssen und es daher nur Wenige sind, die sich dies leisten können. Es gäbe noch viele andere Fairtrade-Produzenten, die aber kein Fairtrade Siegel haben. Sie merkt an, dass ihr Aufklärungsarbeit wichtiger ist als Fairtrade mit dem Siegel gleichzusetzen.

Bernd Streppel sieht nicht den Mehrwert für die Diözese, wenn man diese Zertifizierung erlangt. Sebastian „Sebba“ Göller merkt an, dass die Thematisierung des fairen Handels im Sinne der Aufklärung wichtiger ist als dafür, dass man eine Zertifizierung erlangt. Sabine „Bine“ Fehr antwortet, dass damit das Thema in den Fokus gerückt wird und sieht das als Mehrwert an. Andreas „Andi“ Müller sieht auch die Symbolwirkung als wertvoll an. Richard „Richi“ Zacharias merkt an, dass man die Aktion nutzen sollte, um sich verstärkt mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Anja Gschirr fragt, wie viel man machen müssten, um als „Fairtrade-Diözese“ zu gelten. Andreas „Andi“ Riedl merkt an, dass der Prozess ein Jahr dauert, in dem die Punkte des Antrags erfüllt werden müssten, und dass die endgültige Entscheidung der Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit zusammen mit Fairtrade trifft.

Anton „Doni“ Berger vertritt die Meinung, dass man dies ganz oder gar nicht durchziehen sollte, was auch bedeuten würde, dass es auf der Diözesanversammlung nur noch Fairtrade-Produkte geben würde. Andreas „Andi“ Müller meint, dass sich innerhalb des einen Jahres rauskristallisieren wird, wie die Umsetzung am besten möglich ist.

Andreas „Andi“ Riedl merkt an, dass sich Regionalität und fairer Handel gegenseitig teilweise ausschließen.

Bianca Haußmann fügt an, dass noch mehr Infos nötig sind.

Andreas „Andi“ Riedl merkt an, dass „Fairtrade-Diözesen“ jährlich überprüft werden und dass ihnen bei Nichtdurchführung von Aktionen die Zertifizierung wieder aberkannt wird. Ferner merkt er an, dass die DPSG Mitglied beim Verein Transfair e.V. ist, der auch das Fairtrade-Siegel vergibt.

Andreas „Andi“ Müller schlägt vor, dass man sich das mal zusammen anschauen könnte, und wenn sich nach einem Jahr herausstellt, dass es so nicht umsetzbar ist, könne man sich immer noch von einer Zertifizierung abwenden. Franz Tödte findet dies gut.

****Vertagung der Abstimmung auf Sonntag, den 26.11.2017 (Zeit für Beratung des Facharbeitskreises).*

Präsentation des Facharbeitskreises: Transfair e.V. beinhaltet viele Gruppierungen und vergibt das Fairtrade Siegel.

Andreas „Andi“ Riedl stellt den Antrag in abgeänderter Form vor (siehe Anhang).

Bernhard Hennecke findet den abgeänderten Antrag gut, weil nun regionaler Handel auch einbezogen ist

Der neu formulierte Antrag wurde wie folgt abgestimmt:

Ja	21
Nein	2
Enthaltung	0

Der Antrag ist damit angenommen.

Der Facharbeitskreis merkt abschließend an, dass sich Interessenten für die neu zu gründende Fairtrade-AG bitte beim Facharbeitskreis melden sollen.

Antrag 3 – Diözesanversammlung 2018

Antragsteller: Diözesanvorstand

Der Diözesanvorstand schlägt als Termin für die Versammlung im Jahr 2018 den Termin 30.11. – 02.12.2018 vor.

Es gibt keine Rückfragen.

Der Antrag wurde wie folgt abgestimmt:

Ja	31
Nein	1
Enthaltung	1

Der Antrag ist damit angenommen.

Anton „Doni“ Berger merkt noch an, ob in 2018 nicht die komplette Versammlung am Samstag stattfinden könnte, da sonntags viele Personen nicht mehr anwesend sind.

Initiativantrag 1 – Diözesanlager 2021

Antragsteller: Diözesanleitung (kleine DL)

Eine Arbeitsgruppe soll bei der Diözesanversammlung im Herbst 2018 ein Konzept vorstellen, dass als Antrag auf der Diözesanversammlung eingebracht werden soll.

Laura Widmann fragt, für wann das Bundeslager geplant ist. Mathias „Matze“ Fazekas antwortet, dass dies für 2029 geplant ist.

Christian „See“ Seemüller fragt, ob die Vorlaufzeit nicht zu kurz ist, und wie das beim Diözesanlager 2013 „Einfach 13“ war. Andreas „Andi“ Müller antwortet, dass die Vorlaufzeit beim Pfadi-Bayernlager „Pfaditopia“ viel kürzer war und dass die Organisation in 4 Jahre gut machbar ist.

Es gibt keine Änderungswünsche.

Der Antrag wurde wie folgt abgestimmt:

Ja	21 (zwei Stimme abwesend)
Nein	0
Enthaltungen	0

Bianca Haußmann fügt noch hinzu, dass Interessenten, die in der Arbeitsgruppe aktiv sein möchten, sich beim Diözesanvorstand melden sollen.

10. Jahresplanung

02.-06.01.	Vorstandstraining
17.01.	kleine DL (Thema: Leuchtfeuer)
22.01.	BVDV
29.01	große DL (Thema: Leuchtfeuer)
03.03. – 04.03.	Wölflings-Aktion „Tonnenforscher“
02.-03.03.	BDKJ DV Frühjahr
02.-04.03.	Modulleitungstraining
08.03.	kleine DL
15.03.	große DL (optional für Leuchtfeuer)
20.03.	BVDV
23.-25.03.	Süden in Würzburg
26.-31.03.	Modulwoche München-Isar
11.04.	kleine DL
21.04.	Bezirksversammlung Ebersberg
21.04.	Georgslauf München Isar
23.04.	Georgstag der Freunde und Förderer
27.04.-01.05.	Leuchtfeuer
15.05.	große DL + BeVos (Thema: Bundesversammlung und ggf. Leuchtfeuer)
30.05.-03.06.	Bundesversammlung in Magdeburg
02.06.	70-jähriges Jubiläum Freilassing – Lagerabend (Schaulager 31.05.-03.06.)
06.06.	große DL
15.-17.06.	Einmal hin. Alles drin (im Zellhof)
05.07.	BVDV
06.-08.07.	DL Klausur
14.07.	AuBiTa München
21.07.	Oben Ohne-Festival
23.08.	kleine DL (im Biergarten)
13.09.	kleine DL
20.09.	große DL (Spaß-DL)
27.09.	BVDV
06.10.	Bezirksversammlung München-Isar
11.10.	große DL
13.10.	BDKJ DV
13./14.10.	70-jähriges Jubiläum Freilassing – Festabend & Gottesdienst
26.-28.10.	Bezirksversammlung Ruperti Mühldorf
31.10.–04.11.	Modul 1 & 2 Rosenheim
10.11.	Bezirksversammlung Rosenheim
15.11.	kleine DL
17.11.	Jugendkorbinianswallfahrt
30.11.-2.12.	85. Diözesanversammlung
12.12.	Herbergssuche BVDV
14.12.	Advents DL
16.12.	Friedenslicht

11. Sonstiges

Andreas Sang macht Werbung für die Friedenslicht Aktion 2017 (Motto Auf dem Weg zum Frieden“) und lädt dazu ein, die Facebookseite der Münchner Aussendung zu liken.

****Ende der Versammlung: Sonntag, 26.11.2017 11:15 Uhr.*

F.d.P. Christina Lihl

F.d.V. Bianca Haußmann

Antrag 1 - Berghütte

84. Diözesanversammlung 2017

Antragsteller:

Florian „Woody“ Holzhammer (Delegierter der Wölflinge)

Laura Widmann (Bezirksvorstand Ruperti-Mühldorf)

Bernhard Hennecke (Bezirkskurat Ruperti-Mühldorf)

Anton Berger (Bezirksvorstand Oberland)

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen, dass der Diözesanvorstand die Möglichkeit prüfe, eine Berghütte als Jugendhaus des Diözesanverbandes den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Es soll für den Diözesanvorstand die Möglichkeit bestehen, die Aufgabe an einen Arbeitskreis abzugeben.

Die Ergebnisse sollen auf der Herbst-Diözesanversammlung 2018 vorgestellt werden.

Begründung:

1. Damit soll den Mitgliedern des Diözesanverbandes eine Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, welche auch für kleine Gruppen, finanziell erschwinglich ist. Ein mögliches bestehendes Angebot wie z. B. Hütten des DAV sind für Nicht-Mitglieder sehr teuer (16,00 € pro Kopf/Nacht) oder für Außenstehende nicht zugänglich.

2. Als zusätzliches Erlebnisfeld können wir damit Bergwanderungen, klettern, Skitouren, Hüttenabende, Klettersteige und alle weiteren Erlebnisse in der Bergwelt mit einer gut zugänglichen Basis anbieten. Es gibt in unserer Nähe kaum unberührtere Natur wie in den Alpen. Die spezielle Flora und Fauna kann durch eine Berghütte schnell und einfach erforscht werden. Mittels einer Berghütte

im alpinen Raum können Hikes der besonderen Art durchgeführt werden, zum Beispiel Gipfelbesteigungen. Zusätzlich zu den körperlichen Herausforderungen bietet eine Berghütte ein komplett neues spirituelles Umfeld.

3. Durch eine Berghütte wird das pfadfindertypische Umweltbewusstsein und das Einfache Leben erlebbar gemacht. Hier stehen oft nur Quelle und Plumpsklo zur Verfügung, genauso wie ein Holzofen. Auch muss alles Nötige für die Versorgung vor Ort selbst mitgebracht und wieder entsorgt werden. Hierdurch wird zu ökologischen Handeln und Einkaufen animiert

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen:

30

Nein-Stimmen:

1

Enthaltungen:

0

Antrag 2 – Fairtrade-Diözese München und Freising

Antragsteller:

Facharbeitskreis

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass sich der DPSG Diözesanverband München und Freising gezielt mit dem Thema "Fairer Handel" auseinandersetzt. Im Rahmen dessen soll sich der Diözesanverband an der bundesweiten DPSG-Kampagne "Fairtrade Scouts" beteiligen und sich um eine Zertifizierung als Fairtrade Diözese bemühen.

Dies beinhaltet:

- 1) die Gründung eines „Fairtrade-Scout-Teams“
- 2) die weitere Verpflichtung zu kritischem Konsum auf Diözesanveranstaltungen. Hierbei soll besonderes Augenmerk auf Fairen Handel gelegt werden.
- 3) inhaltliche Impulse auf Veranstaltungen im Diözesanverband sowie Weiterbildungs- und Methodenangebote für Leiterinnen und Leiter
- 4) die Durchführung eigener Aktionen speziell zum Fairen Handel
- 5) die Öffentlichkeitsarbeit zum Fairen Handel
- 6) Unterstützung von Stämmen und Bezirken

Begründung:

Zu 1) die Gründung eines „Fairtrade-Scout-Teams“

Der Facharbeitskreis arbeitet bereits intensiv zum Thema Fairer Handel. Das Fairtrade-Scout-Team würde den Facharbeitskreis noch um weitere an diesem Thema interessierte und dafür motivierte Personen ergänzen.

Zu 2) die weitere Verpflichtung zu kritischem Konsum auf Diözesanveranstaltungen

Zitat des Antrags „Kritischer Konsum auf Veranstaltungen“ der 72. DV vom 27.11.-29.11.2009

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass auf Diözesanveranstaltungen nach den Kriterien des kritischen Konsums gehandelt wird, wie sie etwa in der Handreichung des Verbandes dargestellt sind.

Bei Einladungen, Ausschreibungen, Berichten und auf der Internetseite soll auf diesen kritischen Konsum hingewiesen werden.

Durch den oben zitierten Antrag hat sich die Diözesanversammlung bereits zu Kritischem Konsum bekannt. Ziel des neuen Antrags ist es nun den Fairen Handel besonders in den Fokus zu rücken. Es soll vorrangig der Absatz von Produkten gefördert werden, die fair gehandelt sind, wie beispielsweise durch das „Fairtrade“ Siegel sichergestellt wird. Hierfür ist folgendes vorgesehen:

Zu 3) inhaltliche Impulse auf Veranstaltungen im Diözesanverband sowie Weiterbildungs- und Methodenangebote für Leiterinnen und Leiter

Der Faire Handel soll durch Bildungsangebote bekannter gemacht werden. Beispiele hierfür könnten sein:

- Thematische Einheiten auf Diözesanversammlungen,
- Einheiten auf Leiterkursen,
- Workshops auf Lagern (wie bereits durchgeführt),
- Fachtage (wie bereits stattgefunden),
- die Erstellung von Methodensammlungen für Gruppenstunden (wie bereits geplant) usw.

Die weitere Planung und Durchführung wäre Aufgabe des „Fairtrade-Scout-Teams“.

Zu 4) die Durchführung von Aktionen speziell zum Fairen Handel

Der Faire Handel soll durch öffentlichkeitswirksamen Aktionen innerhalb und außerhalb der DPSG bekannter gemacht werden. Beispiele hierfür könnten sein:

- Ein Fairtrade-Verkauf auf Lagern (wie bereits durchgeführt),
- ein faires Frühstück,
- die Beteiligung an Aktionstagen von Fairtrade,
- der Fairen Woche,
- Kampagnen wie z.B. „make chocolate fair“, usw.

Die weitere Planung und Durchführung wäre Aufgabe des „Fairtrade-Scout-Teams“.

Zu 5) Öffentlichkeitsarbeit zum Fairen Handel

Die oben genannten Veranstaltungen, Inhalte und Aktionen sollen auf verschiedenen Kanälen wie z.B. Facebook, der dpsg1300-Homepage, dem Fairtrade-Scouts-Blog, Zeitung, usw. publik gemacht werden, um die Wirksamkeit zu erhöhen.

Zu 6) Unterstützung von Stämmen und Bezirken

Das „FairTrade Scouts Team“ der Diözese unterstützt Stämme und Bezirke, die daran interessiert sind, sich mit dem Thema Fairer Handel auseinanderzusetzen und z.B. selbst „FairTrade Scouts“ zu werden. Das Team begleitet bei Bedarf deren Zertifizierungsprozess. Von Seiten der Bundesebene werden verschiedene Impulse und Materialien angeboten. Diese sollen durch spezifische Angebote ergänzt werden.

Eine Zertifizierung als FairTrade Scouts Diözese durch den Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit ist voraussichtlich binnen einen Jahres möglich. Die Auszeichnung soll mit allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern im Diözesanverband geteilt werden.

Allgemein:

Als Facharbeitskreis ist es unser Ziel unsere Themen auf allen Ebenen ins Gespräch zu bringen und dafür zu werben.

Wir halten daher die Aktion „Fairtrade Scouts“ der Bundesebene für unterstützenswert, weil sie eine niederschwellige Möglichkeit bietet im Verband aber auch außerhalb für das Thema zu sensibilisieren und zu werben. Die Kampagnen „Fairtrade Towns“ und „Fairtrade Schools“ waren hierfür vorbildhaft. In vielen Städten und Gemeinden haben sie dafür gesorgt, dass das Thema Fairer Handel wieder aktuell wird und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung findet.

Die DPSG ist Gründungsmitglied des „Trans-Fair e.V.“ welcher die Zertifizierung von „Fairtrade International“ in Deutschland koordiniert. Somit ist die DPSG mit unter den ersten Organisationen die den Fairen Handel in Deutschland vorangebracht haben. Die Bundesebene hat mit ihren Aktionen der letzten Jahre wie z.B. „Boris Bananen Box“, Reperbanana, den Veröffentlichungen von Arbeitshilfen und Artikeln in der Mittendrin, Fairtrade Nikoläuse, faire Halstücher und Kluften, usw. gezeigt, dass Ihr das Thema Fairer Handel weiterhin am Herzen liegt. Wir möchten mit unserer Beteiligung an „Fairtrade-Scouts“ die Kampagne der DPSG-Bundesebene unterstützen.

Bei der DPSG handelt es sich um einen Kinder und Jugendverband. Es ist daher nicht unser Anliegen in erster Linie selbst nur noch Fairtrade-Produkte zu kaufen (was natürlich trotzdem zu begrüßen ist), wir möchten vielmehr Gestaltungshilfen und Anregungen für alle Interessierten auf Stammes und Bezirksebene bieten, die direkter an unseren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dran sind. Beispielsweise könnte eine Auseinandersetzung mit den Folgen des Fairen Handels, den Konsequenzen des eigenen Konsums und den Situationen der Menschen in den Produktionsländern stattfinden.

Wir möchten zur Anlaufstelle in Sachen Fairer Handel werden und wenn sich Bezirke oder Stämme selbst dazu entschließen bei „Fairtrade-Scouts“ teilzunehmen Unterstützung bieten.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: Nein-Stimmen: Enthaltungen:



Antrag 3 – Diözesanversammlung 2018

Antragsteller:

Diözesanvorstand

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die Diözesanversammlung im Herbst 2018 vom 30.11. bis 02.12.2018 (erstes Adventswochenende) stattfinden soll.

Die Diözesanversammlung soll im Jugendhaus Thalhäusl stattfinden.

Voraussichtlich wird es die 85. Diözesanversammlung sein.

Begründung:

Bei der 83. Diözesanversammlung 2016 wurde beschlossen, dass die Diözesanversammlung zukünftig rotierend zwischen dem Volkstrauertagswochenende und dem zweiten Adventswochenende stattfinden soll. Dementsprechend wird nun beantragt, die Diözesanversammlung am ersten Adventswochenende abzuhalten.

Das Thalhäusl ist unser eigenes Haus, das wir unterstützen wollen.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: Nein-Stimmen: Enthaltungen:

Initiativantrag 1 – Diözesanlager 2021

Antragsteller: *Diözesanleitung (kleine DL)*

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass der Diözesanverband München und Freising im Jahr 2021 ein Diözesanlager veranstaltet.

Der Diözesanvorstand beruft eine Arbeitsgruppe ein, mit dem Ziel bis zur Diözesanversammlung Herbst 2018 ein Konzept zu präsentieren. Dieses Konzept wird dann als Antrag eingebracht.

- Das Konzept beinhaltet einen Vorschlag für den genauen Zeitraum, den Ort und eine Verantwortungs- und Organisationsstruktur. Hierbei sind Anfragen bzw. Vorreservierungen der Plätze vorgesehen.
- Das Konzept kann auch verschiedene Vorschläge enthalten, die dann im Zuge der Abstimmung abgestimmt werden.
- Mit der Präsentation auf der Diözesanversammlung und der Einbringung des Antrags ist die Arbeit der Arbeitsgruppe abgeschlossen.

Begründung:

Im Zuge der letzten Diözesanlager (1989, 1997, 2005, 2013) haben sich acht Jahre als sinnvollen Abstand erwiesen. Einerseits um genügend Ressourcen für die Organisation des Lagers bündeln zu können aber auch um den Bezirkslagern, Stammeslagern etc. nicht dazwischen zu kommen. Das Rover Moot 2021 in Irland wird bei der Terminfindung zu berücksichtigen sein. Jamborees finden 2019 und 2023 statt - stehen also nicht in Konkurrenz.

Durch die lange Vorplanung können von den Stämmen bis zu den Bezirken und den Diözesanen Arbeitskreisen die entsprechenden Veranstaltungen gut geplant werden und das Diözesanlager eingeplant werden.

Wenn wir im Herbst/Winter 2018 die finale Entscheidung treffen, sind es dann nicht einmal mehr drei Jahre um die eigentliche Organisation und Planung des Lagers durchzuführen. Gerade die Platzsuche benötigt einen größeren zeitlichen Vorlauf.

Es ist wichtig, dass wir zuerst wissen in welcher Form wir die Struktur von Verantwortung und Organisation des Lagers aufbauen wollen, damit wir in einen sauberen Prozess starten können und unsere ehrenamtlichen Kräfte sinnvoll und ressourcenschonend einsetzen können.

Die Arbeitsgruppe muss nicht gleich der Planungsgruppe sein, die das Diözesanlager konkret vorbereitet.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: Nein-Stimmen: Enthaltungen:



Wahl des Diözesankuraten – Bewerbung um eine zweite Amtszeit von Andreas Sang

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 84. Diözesanversammlung,

Hiermit bewerbe ich mich um das Amt des Diözesankuraten. Mein Name ist Andreas Walter Sang, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und bin Vater zweier Kinder. Meine pfadfinderischen Wurzeln habe ich im Bezirk München-Ost, im Stamm Unterhaching 1. In diesem Stamm war ich von 2010-2014 Stammeskurat. 2014 habe ich meine zweite Dienstprüfung zum Pastoralreferenten abgelegt und bin am 18.5.2014 zum Diözesankuraten gewählt worden. Die halbe Stelle als Kurat wird ergänzt mit einer halben Stelle im „Referat Jugend und Schule“ als Jugendseelsorger.

In den vergangenen Jahren habe ich zuerst mit dem Matze, dann mit dem Matze und der Bianca den Verband geleitet. In diese Zeit fielen einige Bundesversammlungen und Landesversammlungen, in denen ich die DPSG München und Freising vertreten habe; so auch auf den BDKJ-Diözesanversammlungen. Abgesehen vom Bezirk Rosenheim habe ich alle Bezirksversammlungen beraten und mich auch in den BDKJ in der Region München eingebracht.

Als Vorstand der Freunde und Förderer habe ich die eingehenden Anträge geprüft und meine Empfehlung gegeben. Als Mitglied des Jugendwerkes St.Georg habe ich mich um die wirtschaftlichen Belange des Verbandes gesorgt. In den vergangenen 3 Jahren habe ich den Jupfi-DAK, den Pfadi-DAK und den Rover-DAK begleitet. Dem Büroteam habe ich als Moderator der wöchentlichen Teamgespräche und als Ansprechpartner gedient.

Im erzbischöflichen Jugendamt habe ich mich durch die Vorbereitung verschiedener Gottesdienste, der konzeptionellen Planung und Durchführung einer Jugendseelsorgetagung und als Referent in der Ausbildung angehender Priester, Diakone, Pastoralreferenten und Gemeindereferentinnen eingebracht. Hinzu kommt die Vertretung des Verbandes auf allen internen Feiern. Diese Netzwerkarbeit kommt dem Verband auf vielfältige Weise zugute, wie z.B. bei Patrona Bavariae oder den guten Beziehungen zu unseren Bischöfen.

Kerngeschäft waren die Vorstandstreffen, die kleine und die große Diözesanleitungsrunde, die Treffen mit den Bezirksvorständen und die Vorbereitungstreffen der diversen Aktionen, wie z.B. dem Friedenslicht von Bethlehem, der DL-Klausur oder dem Jahresempfang.

Während meiner Amtszeit wurde die Spiri-AG und die Queerscouting-AG gegründet, das „Oben Ohne“ wird seit 2015 von der DPSG für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt und das „Einmal hin. Alles drin“ ist seit 2015 zu einer festen Größe geworden. Das Pfadfinderlager auf dem Odeonsplatz anlässlich des Festes „Patrona Bavariae“ gehört für mich genauso zu den Highlights meiner Amtszeit wie das interreligiöse Friedensgebet 2015 am Fest Maria Lichtmess und das Deutsch-Polnische Geschichtsseminar im selben Jahr. 2014 und 2016 hat die DPSG die Liturgie von Deutschlands größter Jugendwallfahrt „Jugendkorbinian“ verantwortet.

Gerne denke ich an die Begegnungen in der Jurte am Domberg zurück, denke an die vielen gemeinsam gesungen Lieder an den vielen Lagerfeuern, an den vielen Orten. Ich war gern mit und für den Verband unterwegs und auch wenn die Balance zwischen den beiden halben Stellen, meiner Familie und Freunden außerhalb der DPSG, eine bleibende Herausforderung bleibt, möchte ich sehr gerne den Weg mit euch weitergehen, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen *pfadfinden* in der DPSG zu ermöglichen - DPSGlerinnen und DPSGlern, die im Verband Christus begegnen können. Christus meinen Herrn, den ich verkünde. Halleluja!

Die linke von Herzen und Gut Pfad, Andreas

Infoplakat zu TOP 8 Leuchtfener

